

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gesuche und Angebote von Stellen und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. — Reklamen für die dreispaltige Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Vertreter 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Posten. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Nr. 198

Danzig, Mittwoch, 25. August 1926

13. Jahrgang.

Völkerbundrat am 2. September.

Die Tagesordnung.

Das Völkerbundsekretariat teilt offiziell mit, daß die 11. Session des Völkerbundrates am 2. September beginnt und für die ganze Dauer der Tagungen der Vollversammlung unter dem Vorsitz des Vertreters der Tschechoslowakei, Dr. Beneš, stehen wird. Die gleichzeitig veröffentlichte vorläufige Tagesordnung enthält die folgenden Punkte: Bericht des Gesundheitsausschusses, der Mandatskommission, des Finanzkomitees, des Wirtschaftskomitees, der Verkehrskommission, der Kommission für geistige Zusammenarbeit und der Opiumkommission. Der Rat wird außerdem die Schlussberichte der Generalkommission des Völkerbundes in Wien und in Budapest entgegennehmen. Er wird sich ferner mit der griechischen bzw. bulgarischen Flüchtlingsfrage, mit der finanziellen Lage der Stadt Danzig, mit der Frage der Sicherheit der Saareisenbahnen und mit einem Antrag Englands, Frankreichs, Italiens und Japans wegen der Beschwerde des Hafenrates von M e l gegen die litauische Mischelregierung zu beschäftigen haben. Die litauische Regierung hat zu dieser Beschwerde ein Memorandum verfaßt, das bei diesem Punkte ebenfalls zur Prüfung vorliegt.

Den letzten Punkt der vorläufigen Tagesordnung für die Arbeiten des Völkerbundrates bildet der Bericht der Studentenkommision für die Ratsorganisation, dem die am 30. August zusammentretende Kommission die letzte Redaktion zuteil werden lassen wird.

Genf und Saar.

In der Frage der Sicherheit der Saareisenbahnen besteht zwischen dem Präsidenten der Saarregierung und dem Saarvertreter einerseits sowie den drei französischen Mitgliedern der Saarregierung andererseits ein gewisser Gegensatz. Der Präsident und der Saarvertreter halten die Anwesenheit und das Eingreifen der beiden französischen Bataillone im Saargebiet für unzulässig. Der Präsident ist bereit, im Notfall ein Eingreifen der französischen Truppen, die jedoch außerhalb des Saargebietes stationiert sein müßten, zu gestatten. Die oppositionellen Mitglieder der Regierung wollen, daß die französischen Truppen im Saargebiet bleiben.

Deutschland und die Völkerbundtagung.

Wie man aus unterrichteten Kreisen in Berlin erfährt, wird die deutsche Völkerbunddelegation sich erst nach Genf begeben, wenn dort die Lage soweit geklärt ist, daß die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund feststeht.

Neue Schwierigkeiten durch Spanien.

Der in Madrid unter dem Vorsitz des Königs tagende Ratsrat hat beschlossen, die Forderung Spaniens auf einen ständigen Ratsitz unverändert aufrechtzuerhalten. Ferner sollen die diplomatischen Vertreter Spaniens angewiesen werden, Spaniens Anspruch auf Langer bei den ausländischen Regierungen darzulegen.

Ferner verlangt, daß der Vorschlag, den Spanien der britischen und der französischen Regierung unterbreitet hat, verlange, Spanien für eine Reihe von Jahren das Mandat über Langer durch den Völkerbund zu übertragen. Dieser Vorschlag sei in unzweideutigen Ausdrücken mit Spaniens Anspruch auf einen ständigen Ratsitz verknüpft worden.

Polens Ansprüche.

Der polnische Außenminister Jazefski wird sich auf seiner Reise nach Genf vorher nach Brüssel und Paris begeben, um mit der belgischen und mit der französischen Regierung zu verhandeln. Jazefski soll mit genauen Instruktionen des Ministerrates reisen und für Polen einen ständigen Ratsitz oder einen periodischen Ratsitz mit der Garantie der Wiederwahl nach drei Jahren verlangen. Ein der Regierung nahestehendes Blatt bemerkt, Polen müsse aus dem Völkerbund austreten, wenn seiner Forderung nicht Rechnung getragen würde.

Marg über Außenpolitik.

Eins der wichtigsten Ereignisse der augenblicklichen Katholikentagsversammlung in Breslau war ohne Zweifel die Rede des Reichskanzlers Dr. Marx über die Außenpolitik. Er hat sie zwar nicht in einer der großen öffentlichen Versammlungen gehalten, da man diesen einen möglichst unpolitischen Charakter erhalten wollte und deshalb von der Erörterung aller Fragen der großen Politik Abstand nahm. Der Kanzler sprach auf der den eigentlichen Festlichkeiten vorausgehenden Generalversammlung des Augustinervereins. Das ändert aber nichts an der Bedeutung der Rede, die eine ernste Mahnung an unsere früheren Kriegsgegner bedeutet und zeigt, daß Deutschlands Geduld trotz allen bisher gezeigten Entgegenkommens doch nicht unerhöpft sein dürfte. Natürlich

mußte der Kanzler bei der Formulierung des Textes eine gewisse Zurückhaltung an den Tag legen, die ja überhaupt ein Charakterzug seines Wesens ist. Immerhin wurde er so klar, daß er nicht mißverstanden werden konnte.

Wie nicht anders zu erwarten war, ging Marx von den Locarnoabmachungen aus. Er mußte da gleich etwas Wasser in den Becher derjenigen schütten, die zu große Hoffnungen an diese Tat geknüpft und geglaubt hatten, daß namentlich die Herabminderung der Besatzungsstärke sich jetzt in einem außerordentlich schnellen Tempo vollziehen werde. Wir wollen hoffen, daß Dr. Marx recht behält, wenn er für die nächste Zeit wenigstens eine immerhin nicht unbeträchtliche Herabsetzung der feindlichen Truppenzahl ankündigen zu können glaubte. Man darf nicht vergessen, daß in Frankreich jetzt wieder Poincaré am Ruder ist. Wenn gleich die katastrophale Entwicklung des Franken ihn dazu zwingen dürfte, wenigstens nicht öffentlich Briand's Pläne zu durchkreuzen, so genügt doch schon seine Anwesenheit an der wichtigsten leitenden Stelle, daß sein Geist überall in Frankreich sich wieder regt. Das haben wir ja jetzt erst erfahren, wo von Paris aus die hoffnungsvoll eingeleiteten Schritte wegen Rückgabe von C u p e n - M a l m e d y unwirksam gemacht wurden. Allerdings kann Frankreich auch anders, zumal, wenn es gilt, in irgendeinem andern Lande außer in Deutschland Eindruck zu machen. Das dürfte der Grund gewesen sein, weshalb das französische Kriegsministerium so schnell den Wünschen einer niederländischen Gesellschaft entsprach, die an der französischen Besatzung auf dem alten Stammschloß der Dranier, Dranienstein bei Diez, Anstoß nahm. Das deutsche Volk verlangt eben letzten Endes nicht nur Herabminderung der fremden Truppenzahl, sondern ihre restlose Zurückziehung. Geschieht das nicht, so muß die Meinung aufkommen, daß der Weg nach Locarno ein vergebliches Opfer gewesen ist. Daran sollen unsere Unterhändler in Genf wieder denken.

Es ist erfreulich, zu sehen, daß Deutschland in Genf diesmal nicht wieder der Zuschauer eines solchen Spektakels sein will, wie man es dieses Frühjahr mit ihm trieb. Es will erst Klarheit haben, was man vorhat, ehe es sich nach Genf begibt. Vielleicht gibt auch die Zwischenzeit noch Gelegenheit, andere Punkte aufzuklären. Da ist in erster Linie die K o l o n i a l f r a g e, die dem deutschen Volke besonders am Herzen liegt. Mit dem Versprechen allein, daß Deutschland als Völkerbundmitglied wie alle anderen unter Umständen einmal ein Kolonialmandat bekommen könnte, darf es allein nicht getan sein. Hier muß man uns bestimmte Zusicherungen geben. Die Kolonien hatte man uns im Friedensvertrage bekanntlich fortgenommen unter dem Vorwande, als wäre Deutschland nicht imstande gewesen, eine wirksame Kolonisierung zu betreiben. Charakteristisch dafür sind ja die Unwahrheiten über die angebliche Mißhandlung der Eingeborenen. Hier hat glücklicherweise ein britisches Mandatsgebiet bahnbrechend gewirkt, indem Südwesafrika einfach das englische Bland mit diesen Märgen, die den Kolonialraub vorbereiteten, als das bezeichnete, was es war, als Kriegspropaganda; seine Vernichtung wurde befohlen. Hier haben Kenner entschieden, die sich an Ort und Stelle überzeugt hatten, wie einwandfrei die deutsche Verwaltung gearbeitet hat. Vielleicht schlägt einmal Belgien in seinen eigenen Archiven nach, da wird es finden, daß England gegen dieses Land, um den K o n g o einmal einzubeheimsen, ein ähnliches Verfahren einschlug, das die belgische Regierung zur Herausgabe jener blauen Hefte zwang, die sie über die ganze Welt verbreitete und worin sie gegen die britischen Anschuldigungen über angebliche belgische Barbarei im Kongo staute Stellung nahm. Belgien ist nun Englands Verbündeter und man erinnert sich wohl in London nicht mehr gern an diese Dinge. Aber immerhin ist es gut, die Welt noch einmal darauf hinzuweisen, damit sie weiß, was es mit solchen Anschuldigungen auf sich hat. Südwesafrika hat Deutschlands kolonialisatorische Fähigkeit anerkannt. Deshalb kann es verlangen, daß es nicht mit leeren Versprechungen in Genf abgespeist wird, sondern daß ihm bindende Zusagen gemacht werden.

Schluß des Katholikentages.

Breslau, 24. August.

Der Katholikentag sandte gestern Telegramme an den Papst, den Reichspräsidenten von Hindenburg und an den Erzbischof von Mexiko. Der Papst hat ein Antwortschreiben übermitteln lassen, in dem er seiner großen Freude über den christlichen Gehorsam und über die Abhaltung der Generalversammlung Ausdruck gibt. Er begrüßt vor allem die Inangriffnahme der Behandlung der in der Not der gegenwärtigen Zeit wichtigsten Angelegenheiten. Zum Schluß spendet er den Bestrebungen der deutschen Katholiken sein aufrichtigstes Lob und erteilt ihnen zu ihrem Vorhaben seinen apostolischen Segen. Der Reichspräsident antwortete: „Der 65. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands danke ich für die freundlichen Grüße, die ich herzlich erwidere, und für das Gelobnis der Treue und Mitarbeit, das ich gern entgegengenommen habe. Möge Ihre Ta-

gung guten Erfolg haben und dazu beitragen, den Geist gegenseitiger Verständigung und gemeinsamer Hingabe an das Vaterland zu stärken und zu verbreiten.“

Heute ergriß in der Generalversammlung des Völkervereins für das katholische Deutschland zunächst

Reichskanzler Dr. Marx

das Wort und führte aus, Aufgabe des Vereins sei Volksbildung im weitesten Sinne. Nicht kalte Aufklärung, sondern Pflege echter und wahrer Geisteskultur, Ausbildung des Charakters, Abwehr aller schädlichen, die Moral und Sitte verderbenden Kräfte und Anlagen seien die einzelnen Punkte dieser großen Aufgabe. In der Demokratie sehe man allzuoft nur die Erlangung größerer Rechte und Freiheiten, übersehe aber, daß die wahre Demokratie auch strenge Pflichterfüllung verlange. Es verrate seinen Sinn für die Fragen des Staatswohls, wenn die einzelnen Berufsstände kurzfristig und eigenwillig lediglich ihre eigenen Interessen verträten und Berücksichtigung verlangten, ohne dabei zu fragen, ob die wirtschaftliche Lage des sich eben erst mißsam von schwerem Fall wieder-aufrichtenden Staates solchen Anforderungen gerecht werden könne. Staatsgefinnung verräte es nicht, wenn die einzelnen Staatsbürger Forderungen an den Staat erhoben auf Leistungen, die er bei normalen, gesunden Zeiten wohl aufbringen, denen er aber in seiner gegenwärtigen schwierigen und äußerst bedrohten Lage nicht gerecht werden könne. Vater Andreas Schmitt (Ostpreußen) sprach über Franz von Assisi als Vorbild für den Christendienst.

In der dritten öffentlichen Versammlung referierte Studienrat Dr. Johannes König-Riegnitz über

„Das gute Buch“.

Er wandte sich gegen die leichte Lustspiel- und Operettenliteratur, insbesondere gegen die sogenannten Neben, gegen die Stundapresse, gegen die Bahnhofsblätter u. dgl. und ermahnte als gut nur Bücher an, die ehrliches Streben nach Erkenntnis mit Beherrschung des Stoffes, Verantwortlichkeit gegen die Seele des Lesers und Ehrfurcht vor den Geheimnissen Gottes verbanden.

Die Schlussrede hielt der Präsident der Tagung, Landeshauptmann Dr. H o r i o n. Gut deutsch und gut katholisch seien keine Gegensätze, sondern aufs innigste miteinander verbunden. Die Katholiken in Deutschland voran! Aber auch voran in Treue zum heiligen Stuhl!

Nach dieser Rede wurde der Katholikentag geschlossen.

Bemischtes.

— Barthold Georg Niebuhr. (Zum 150. Geburtstag.) An der Spitze unserer neuzeitlichen Geschichtschreiber steht wegen seiner bahnbrechenden, unvollendet gebliebenen Römischen Geschichte (sie umfaßt die ältere Geschichte Roms bis zum Kampfe mit Karthago) Barthold Georg Niebuhr, dessen Geburtstag sich am 27. August zum hundertfünfzigstenmal jährt. Niebuhr sucht aus der Masse von Sagen, Mutmaßungen und Vermischungen das auszuscheiden, was mit Bezug auf das alte Rom als unverfälschtes Element angesehen werden kann. Dadurch ist er ein Hauptbegründer der ersten historischen Kritik geworden. Sein Stil erinnert ein wenig an den der alten römischen Geschichtschreiber. Goethe, der sonst kein begeisterter Freund der Geschichte war, sagte von dem toten Niebuhr (er starb 1831): „Die familiären Adergesetze Roms gehen mich eigentlich gar nichts an; aber die Art, wie Niebuhr sie aufklärt, das ist's, was mich fördert, was mir die Pflicht auferlegt, in den Geschichten, die ich übernehme, auf gleich gewissenhafte Weise zu verfahren.“ Niebuhr war der Sohn des hervorragenden Forschungsreisenden Carsten Niebuhr und der Vater des preussischen Staatsmannes Markus Niebuhr, der 1854 von Friedrich Wilhelm IV. geädelt wurde.

— Böses Spiel mit Fettleibigen. Ein kürzlich in Buenos Aires gegründetes Verschönerungsinstitut kündigte mit großer Heftigkeit an, daß es nach einer ganz neuen vortrefflichen Methode dicke Menschen beider Geschlechter innerhalb zehn Minuten und ohne jeglichen Schaden für die Gesundheit um drei Pfund Lebendgewicht erleichtern könne. Da die ganze Behandlung nur zehn Besuche kosten sollte und da es in der argentinischen Hauptstadt von Diden nur so wimmelte, wurde das Institut von der fettleibigen Menschheit von Buenos Aires geradezu überlaufen. Herren und Damen wurden von einer würdigen Krankenschwester empfangen, entkleidet und dann im Adams- oder Evaostium in Einzeltablen eingeschlossen. Hier sollten die Entfettungsbedürftigen sich auf Ottomane ausstrecken und das weitere in Geduld erwarten. Da Geduld aber auf eine zu harte Probe gestellt wurde, besannen ein paar cholerische Dide schließlich wütend zu werden und trotz der mangelhaften Bekleidung aus der Einzelhaft auszubrechen. Und da zeigte sich denn, daß die ganze Gesellschaft einem Schwindlerpaar zum Opfer gefallen war. Die Kleider zwar waren noch da, aber alle Schmuckstücke und alles Bargeld waren von dem Besitzer des Verschönerungsinstituts und der würdigen Krankenschwester mitgenommen worden. Vor Schreck sollen dann einige dicke Herren und Damen tatsächlich eiliche Pfund verloren haben. Vielleicht war das schon die ganze Kur, aber neu ist diese Methode bestimmt nicht.

Die Reichswasserstraßen.

Die Reichswasserstraßenverwaltung veröffentlicht eine Denkschrift. Danach besteht die Absicht, die Zahl der Ortshäuser von 166 auf 122 zu vermindern und auch die mittleren und unteren Einkünfte in reichseigene zu verwandeln, nachdem der Staatsgerichtshof den Ländern das Recht auf Mitbestimmung abgesprochen hat. Die Reichswasserstraßen haben eine Gesamtlänge von 9000 Kilometern, wovon 75 Prozent auf Preußen entfallen.

Anleihe Preußens in Amerika.

Die New Yorker Presse kündigt für die nächste Zeit die Auflegung einer preussischen Staatsanleihe in Höhe von 30 Millionen Dollar durch eine New Yorker Bankgruppe an. Die Tatsache selbst dürfte stimmen, die Höhe der Summe aber wohl nicht. Der preussische Landtag hat im Frühjahr eine Anleihe von insgesamt 150 Millionen Mark bewilligt — zum Zwecke der Verbesserung der Elektrizitätsversorgung, für Werkstätten- und Bergwerksbetriebe, Siedlung und Moorkultur, sowie andere verbundene Unternehmungen. Wie verlautet, kämen für die Anleihe in Amerika nur 15 bis 20 Millionen Dollar in Betracht.

Internationale Luftfahrttagung in Berlin.

Die Internationale Luftfahrtgesellschaft wird ihre diesjährige Herbsttagung vom 27. bis 28. August in Berlin abhalten. Nach den beim Sekretariat vorliegenden Anmeldungen wird die bevorstehende Tagung die Vertreter sämtlicher Luftverkehrsgesellschaften Europas und auch Delegierte außereuropäischer Länder vereinigen, so daß sie die wichtigste und bedeutendste Zusammenkunft sein dürfte, seitdem die Handelsluftfahrt zum erheblichen Bestandteil des internationalen Wirtschaftslebens geworden ist.

Österreich.

Die Ministeranfrage. Die österreichische Regierung hat für den 31. August eine Sitzung des Nationalrats anberaumt, auf deren Tagesordnung die Verhandlung des seinerzeitigen sozialdemokratischen Antrages auf Erhebung der Ministeranfrage gegen Bundeskanzler Dr. Kamek und die übrigen Mitglieder der Bundesregierung wegen Gesetzesverletzung — im Zusammenhang mit dem der Zentralbank deutscher Sparkassen ohne parlamentarische Genehmigung gewährten Darlehen von 62½ Millionen Schilling — steht.

Mexiko.

Der Kulturlampf. Das mexikanische Episkopat hat am 24. d. Mts. eine weitere Erklärung veröffentlicht, in der es zu dem Beschluß, den Gottesdienst vorläufig nicht wieder aufzunehmen, hervorhebt, es sei unbedingt notwendig, daß die die Gewissensfreiheit schädigenden Gesetze aufgehoben werden. In der Erklärung wird weiter betont, daß der Verlauf der Unterredung des Präsidenten Calles mit den mexikanischen Bischöfen zu der Hoffnung Veranlassung gebe, daß weitere Schwierigkeiten zwischen der Regierung und dem Episkopat auf dem Wege der Verständigung gelöst werden.

Belgien.

Belgien und internationales Eisenkartell. Die belgische Regierung hat verlauten lassen, sie bezieht sich unbedingt auf den Anschluß der belgischen Eisenindustrie an das internationale Eisenkartell. Sie werde sich daher bemühen, die belgischen Industriellen zur Annahme der Bestimmungen des Kartellvertrages zu bringen.

Schweiz.

Schweizer Franken für Frankreich. In der „Journée Industrielle“ ist am Dienstag eine Verordnung erschienen, die den französischen Ministerpräsidenten und den Finanzminister ermächtigt, in der Schweiz eine Anleihe von sechzig Millionen Schweizer Franken aufzulegen. Die vereinbarten Bedingungen, die am 19. August 1926 unterzeichnet wurden, bestimmen, daß die Anleihe mit 7 % verzinst und in 25 Jahren, bis spätestens 1. Oktober 1951, amortisiert werden soll.

Aus In- und Ausland.

Paris. Das Generalkonsulat von Nicaragua in Paris teilt dem „Petit Parisien“ zufolge mit, daß die von den Revolutionären eingenommenen Dampfschiffe von den Regierungstruppen zurückerobert worden sind und daß die Regierung im ganzen Lande Herr der Lage ist.

Helsingfors. Gleichzeitig mit dem Vorgehen der lettischen Regierung haben auch die Regierungen Estlands und Finnlands den russischen Bevollmächtigten in Reval und Helsingfors völlig gleichlautende Noten überreicht, in denen die Bereitschaft zur Einleitung von direkten Verhandlungen über einen Garantiepakt ausgedrückt wird.

Dr. Stresemann und Dr. Kütz beim Reichspräsidenten.

Reichspräsident von Hindenburg empfing den Reichsaussenminister Dr. Stresemann, der einen ausführlichen Bericht über die außenpolitische Lage, besonders über die Stellung der Reichsregierung zu den Völkerbundfragen, gab. Danach empfing der Reichspräsident den Reichsinnenminister Dr. Kütz, von dem er sich über die innerpolitischen Arbeiten des Reichsinnenministeriums Vortrag halten ließ. Zuletzt empfing der Reichspräsident den deutschen Gesandten in Oslo, Dr. Romberg.

Deutsch-polnische Grenzverhandlungen.

In den letzten Tagen haben in Opatowitz zwischen deutschen und polnischen Regierungsvertretern Verhandlungen über die Verwaltung der Grenzstrede der Oder und der Warthe stattgefunden. Diese Verhandlungen haben zur Unterzeichnung eines Abkommens über die Grenzstrede der Oder durch den Gesandten Dr. Eckhardt und den polnischen Delegierten von Koszowski geführt. Die Verhandlungen über die Grenzstrede der Warthe sollen demnächst fortgesetzt werden. Im Anschluß an die Verhandlungen haben an der deutschen und polnischen Grenze Ortsbesichtigungen stattgefunden, die sich auf die Ausführung verschiedener Vorschläge der Grenzfestsetzungskommission zur Regelung wirtschaftlicher und rechtlicher Fragen bezogen.

Personaländerungen im preussischen Gemeindefrat.

Als erster Ausschuß des preussischen Landtages wird am 14. September der Gemeindefrat seine Arbeiten wieder aufnehmen. Den Vorsitz führt an Stelle des Zentrumsgesandten Göbel der Abgeordnete Schmidt (Zentrum). Die Volkspartei hat in den Ausschuß den Abgeordneten Dr. Kreege an Stelle des bisherigen Vertreters dieser Partei, Abgeordneten Eichhoff, entsandt. Es ist noch unbestimmt, ob gleich mit der Vernehmung der Abg. Wille und Kube begonnen werden wird, da vom Justizministerium noch Antworten ausstehen.

Erkenntnis aus Deutschsüdwest.

Südafrikanische Blätter aus Windhoek teilen mit, daß die gescheiterte Versammlung des südafrikanischen Territoriums (ehemals Deutschsüdwest) einen Antrag angenommen hat, wonach das britische Mandat über die Verhandlungen von deutschen Eingeborenen, das 1918 erlassen, in allen Archiven und öffentlichen Büchereien zu vernichten sei, da das Buch zur Kriegpropaganda gehörte. Die Annahme des Antrages erfolgte einstimmig.

Rußland.

Erhöhung der Löhne. Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare hat eine Verordnung erlassen, die eine Erhöhung der Löhne derjenigen Arbeitergruppen, deren Löhne zurückgefallen sind, anordnet, da die in der Wirtschaftslage erzielten Erfolge eine solche Erhöhung tunlich erscheinen lassen. Es wurde eine besondere Kommission beauftragt, den Umfang und die Fristen der möglichen Erhöhung innerhalb zweier Wochen festzustellen und Maßnahmen auszuarbeiten, die eine Erhöhung der Arbeitsproduktivität zu sichern geeignet wären. — Es verlautet, daß Trotski einen Urlaub von nicht bekanntgegebener Dauer erhalten habe und daß er durch Skobelew vertreten werden werde.

Vermischtes.

Ein neuer Prophet in Sicht. In London weilt seit einiger Zeit Jeremias II. Es ist dies ein neuer Prophet, der aus Amerika nach Europa gekommen ist, um hier Länger zu verweilen. Wie er wirklich heißt, weiß man nicht — Jeremias II nennt er sich selbst. Da er auch uns in Deutschland demnächst beehren will, werden wir sehen können, was an ihm ist. Jeremias II. ist ein immerhin merkwürdiger Prophet, ein Prophet sozusagen nur von Sonnabend bis Montag, also ein Wochenprophet. Er ist hochmodern gekleidet, lebt in einem der kostspieligsten Londoner Hotels und nährt sich nicht, wie das von vielen der früheren Propheten berichtet wird, von Brotkrumen, Wasser und Heuschrecken, sondern von Austern und Beefsteak. Sonnabend nachmittag aber geht er in sich: er wird Asket und läßt zu seinen Fußbekleidern Herren und Damen der Gesellschaft ein. Sonntag um 4 Uhr früh muß alles aus den Betten und dann werden im Chor Psalmen gesungen. Darauf hält Jeremias II. eine furchtbare Bußpredigt und dieser folgt die „Meditation“, die darin besteht, daß man nicht denken darf, sondern ins Leere hinstarrt und jede Geistestätigkeit ausschalten muß, bis die Inspiration kommt. Ist diese Inspiration da, so berichtet jeder Mann laut seine Einsichten. Am Montag kann man sich dann wieder voll und ganz den Freuden des Lebens widmen.

Aus dem Freistaat.

An unsere Abonnenten!

Um eine Unterbrechung in der Zustellung unserer Zeitung zu vermeiden, bitten wir unsere Post-Abonnenten, den Betrag für Monat September spätestens bis Montag, den 30. August in unserer Geschäftsstelle einzuzahlen. Unsere Zeitung kostet für die Post-Abonnenten bei Bezahlung in unserer Geschäftsstelle pro Monat 2,60 Gulden, durch die Träger 2,00 Gulden.

Der Verlag.

Abschiedsfeier für Schulrat Palm.

Durch die Eingemeindung Olivas nach Danzig haben die Volksschulen des Ortes ihre bisherigen Aufsichtsberechtigten Herrn Oberregierungsrat Thiel und Herrn Kreis-Schulrat Palm verloren. Zur Abschiedsfeier des letzteren, Herrn Schulrat Palm, dem über 6 Jahre die Volksschulen unterstellt waren, hatten sich die Lehrpersonen der erwähnten Schulen versammelt. Die Leiter der beiden Schulen am Orte, Herr Rektor Niebandt und Herr Rektor Fromm dankten in ersten Worten dem scheidenden Schulrat für sein wohlwollendes Verhalten als vorbildlicher Schulmann, als väterlicher Berater und Freund der Lehrerschaft und den Schülern gegenüber. Sie wünschten ihm gleichzeitig noch viele Jahre weiterer segensreicher Tätigkeit im Dienste der Schule, zu deren Gelingen und Segen. Herr Schulrat Palm dankte in bewegten Worten allen Lehrkräften für die pflichttreue Mitarbeit im Dienste der Schule und wünschte den Olivaer Volksschulen für die Zukunft weiteres Wachsen und Gedeihen zum Segen der Schüler und der ganzen Bevölkerung.

Musikdirektor Brandstätter konnte in diesen Tagen auf eine vierzigjährige Dirigenten-tätigkeit zurückblicken. Im August des Jahres 1886 führte er an der Spitze des Marienburger Seminars gelegentlich einer vaterländischen Feier zum ersten Male öffentlich den Taktstock. In den vierzig Jahren seiner Dirigenten-tätigkeit hat sich Musikdirektor Brandstätter in den verschiedensten Vereinen, bei Konzerten und Sängerfesten stets als geschmackvoller, kenntnisreicher Musiker erwiesen. Sein Name ist mit dem Danziger Musikleben untrennbar verknüpft. An seinem Ehrentage zeichneten ihn der Sängerkorps des Danziger Beamtenvereins und der ihm angeschlossene Danziger M.-S.-B. „Sängerbund“ durch ein Ständchen und Ehrengaben aus.

Der Kampf um den Sanierungsplan. Deffentliche Versammlungen mit vorstehender Tagesordnung beruft die Sozialdemokratische Partei auf Donnerstag, den 26. August, abends 7 Uhr, nach allen Stadtteilen ein. Redner sind Senatspräsident Gehl, Senator Dr. Rammner, Abg. Arczynski, Abg. Spill und Abg. Nau.

Im Lichtspielhaus Oliva läuft ein sehenswertes Programm: „Kostia, die Straßenfängerin in Sevilla“ ist der Liebling des Volkes. Ihre selbstverfaßten Gesänge erheitern das Volk. Sie schreut auch nicht zurück vor Beleidigungen ihres Fürken, der sie inhaftiert und sich in sie verliebt. Schwer hat sie zu kämpfen und spannend ist ihr Schicksal. Dann folgt der große Film „Stehendes Gold“. Eine sensationelle Liebesgeschichte aus den Delfeldern Amerikas.

Die staatliche Beihilfe für Auswanderungswillige. In Beantwortung der Kleinen Anfrage des Abg. Dr. Bing (Soz.) teilt der Senat mit, daß die Höhe des Zuschusses, den der Senat zu den Reisekosten von Arbeitslosen leistet, die sich im Auslande Arbeits-möglichkeit verschaffen wollen, sich im Einzelfalle nach dem Bedürfnis des Antragstellers richtet. Der Senat sei jedoch bereit, nötigenfalls auch über den Betrag von 50 Gulden hinauszugehen.

Das Brautlied des Junkers

Roman von Martin Hallauer

Copyright 1926 Leipzigiger Korrespondenz Leipzig-N. 28

16

Als sie an die Droschkentastelle kamen, war wie am letzten Mal nur der fidele Droschkenführer mit dem unglaublich dünnen Pferd da. Es sah diesmal noch erbarmungswürdiger aus, als das letzte Mal.

„Männchen, ist es noch frei?“

„Immer inoffiziell, meine Herrschaften. Meine „Piese“ ist fixer, wie so'n Stinkautomoppel. Wohin darf ich die inoffiziellen Herrschaften fahren?“

„Nach's Spreßköpfchen!“ sagte Krause mit Würde und lachend kieg die kleine Gesellschaft ein.

Die „Piese“ zog an und nach etwa einer halben Stunde hielt die Droschke.

Bald sah man in dem netten Gartenrestaurant und eine Flasche „Ostendorfer Paradies“ zierte den Tisch.

Der frisch-fröhliche Ton der beiden jungen Männer gefiel der lebensfrohen Annemie ausgezeichnet. Sie beteiligte sich munter an der flotten Unterhaltung und der Wein, genoss sie auch nur ganz wenig, drang ihr ins Blut und schuf eine fröhlich-keusche Stimmung, die sie in ihrem Leben noch nie gekannt hatte.

Krause benutzte die Gelegenheit, mit der „Musik“ ein wenig zu plaudern und ließ Goy und Annemie allein.

„Ich freu' mich unendlich, daß ich dir heute gegenüberstehen kann, Annemie! Erzähl' mir doch ein wenig von zu Hause und von dir.“

Annemie erzählte. Von der Mutter sprach sie, von dem Leben und Treiben auf Rempt, daß Goy's Herz von Heimatsehnsucht erfüllt wurde.

Sie erzählte mit geröteten Wangen, vom Kleinsten, schäblich Unschicklichen sprach sie und war so bei ihrem Erzählen, daß sie nicht merkte, wie Goy ihre Hand faßte und sie zu sich heraufzog.

Als er sie küßte, die weiche, schöne Mädchenhand, da fuhr sie aus dem Träumen auf und wurde blutrot.

Haltig wollte sie ihm die Hand entziehen, aber Goy hielt sie fest.

„Nicht, Annemie“, bat er. „Tausendmal lieber möchte ich deinen weichen Mund küssen, du Süße. Laß mir deine feine, kleine Hand.“

Annemie fand keine rechte Antwort, sie fühlte, wie Goy's strahlende Augen ihr Antlitz liebkosten. Sie wollte sich wehren gegen den Sturm der Liebe, der von dem jungen Goy zu ihr herüberfloß, doch sie konnte es nicht. Sie war schwach, denn sie fühlte, daß sie Goy liebte.

Mit einem Male ward es in ihrem Herzen klar.

Und die Klarheit machte sie unsicher wie ein Kind. Sie wagte kaum Goy anzusehen.

Aber als die „Musik“ wieder begann, ward ihre Seele wieder voll Lachen. Sie sah Goy mit strahlenden Schmelzaugen an.

„Du bist ein Schlingel geworden. Warst, ich erzähl's deiner Mutter!“

„Erzähl' ihr es, Annemie! Tu' es! Meine Mutter wird sich freuen.“

„Na, na! Vielleicht faßt sie dich auch bei den Ohren.“

„Das könntest du doch viel besser besorgen, Annemie?“

„Da nimm sie ihn beim linken Ohr und pupste ihn. Ganz leicht nur, daß es wie ein Liebkosen war.“

„Wann kommst du wieder nach Rempt?“

„Das weiß ich noch nicht, Annemie. Erst will ich im Leben etwas geworden sein.“

„Was denn, Goy? Wo fährst dich dein Ehrgeiz hin.“

„Ehrlich und offen gesagt: Ich weiß es noch nicht, Annemie. Aber ich sehe einen Weg vor mir, der vielleicht der rechte ist.“

„Den Weg ins Glück!“ scherzte Annemie und ihr Herz klopfte heftig dabei.

„Vielleicht!“

„Warum willst du nicht nach Rempt zurückkommen?“

„Dann geht's nicht, Annemie. Ich habe nur den Ehrgeiz, daß ich aus eigener Kraft etwas werden will. Ich mag kein bequemes Leben auf Kosten meines Onkels Jobst, der es herzlich, vielleicht zu herzlich gut mit mir meint. Verstehst du mich?“

Sie nickte. Dann sah sie ihn in die Augen.

„Vergiß uns nicht ganz, wenn du fern von uns bist, Goy. Auch mich nicht!“

„Nie, Annemie, nie!“

Bei den Worten ward ihr Herz mit einem Schlage so froh, so voll Lachen ward ihre Seele, daß sie mit einem Male, ohne rechten Grund fast, herzlich aufschrie.

Ihre Gläser klangen zusammen.

Annemie sah nach der Uhr.

„Um Gotteswillen, schon 10 Uhr abends. Goy, ich muß fort.“

„Noch eine Stunde!“ bat er. „Der Tag ist so köstlich.“

Und sie war zu schwach, um zu widerstehen.

Krause kam wieder an den Tisch und sagte wie ein Cavalier zu Annemie: „Ich hoff', inabiges Frölein, daß der gute Goy Sie recht angenehm unterhalten hat.“

„Das hat er. Aber ein Schlingel ist er geworden. Passen Sie nur recht auf ihn auf.“

„Ein Schlingel?“ fragte Krause treuherzig. „Aber da müssen Sie sich man schwer irren. Der Goy ist ja fidel un' lustig, aber ein Schlingel ist er nicht? Nee nee, der ist wie Barbeval, nicht wie der Lustigster, nee, wie der junge Mann in der Oper. Na, Sie kenn'n ja ihn.“

„Ei, ei, Goy! Dein Freund plaudert nicht aus der Schule.“

„Nee, nee. Alles was recht ist. Ich hab' mir immer jedaht, der Goy muß 'ne heimliche Braut ham. Weil er von die Mädchens nicht wissen will.“

Alle drei lachten herzlich auf und in Annemies schönen Augen war ein trohes Leuchten.

Bald gingen sie.

Als sie auf die Straße traten, bot Goy Annemie den Arm und Annemie schlug lachend ein.

„War der Abend nicht schön, Annemie?“

„Wunderbar!“ gestand sie freimütig.

„Haben wir in Rempt schon so schöne Tage gehabt?“

„Ich glaub's nicht, Goy!“

„Wohin darf ich dich nun begleiten, Annemie?“

„Wir wohnen im Hotel Kaiserhof!“

„Ist gemacht, jetzt fahren wir mal im Auto!“

Und ehe Annemie Widerpruch erheben konnte, hatte er schon einer Benzinkutsche gewinkt.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Kurliste

des Luftkurortes und Ostseebades Oliva.

An- fende Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Sommergastes		Des Wirtes		Anzahl der Per- sonen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
1508	13. August	Jaschit, Georg	Berlin	Schulz	Waldstraße 1	2195
1509	14. "	Ufer, Wilhelm, Pfarrer	Dabrowa	Krumm	Kirchenstraße 10	1
1510	14. "	Köster, Erna, Kontoristin	Barmen	Schwichtenberg	Danzigerstraße 45	1
1511	14. "	Dahlhaus, Emma, Ehefrau	Barmen	"	"	1
1512	15. "	Nadler, Helene, Beamtenwitwe	Sotal	Nadler	Kaiserfieg 37	1
1513	16. "	Ditt, Frieda, Postgehilfin	Königsberg	Wiebe	Am Schloßgarten 6	1
1514	16. "	Scherohfi, Lotte	Königsberg	"	"	1
1515	16. "	Siegmund, Dora, Ehefrau	Königsberg	Haupt	Zoppoterstraße 6	1
1516	16. "	Pich Hugo, Pfarrer	Königsberg	Gurksi	Kaiserfieg 2	1
1517	16. "	Rühn, Willy, Bürgermeister	Posen	Edel	Ronradshammer	1
1518	16. "	Schulz, Hermann, Reg.-Inspektor	Osteroode	Schulz	Belonferstraße 11	1
1519	16. "	Zust, Ella, Bankbeamtin	Königsberg	Wobrodt	Am Schloßgarten 17	1
1520	16. "	Zust, Johanna, Ehefrau	Schwerin	"	"	1
1521	17. "	Gleinert, Hans, Elektriker	Schwerin	Krest	Waldstraße 8	1
1522	17. "	Lickfett, Maria, Witwe	Marienmerder	Koch	Waldstraße 12	1
1523	17. "	Klein, Jan, Pfarrer	Rauheim	Koch	Glettkau	1
1524	5. "	Foege, Dora, Ehefrau	Geszewo	Krüger	Ottostraße 3	1
1525	5. "	Foege, Brigitte	Danzig	Krüger	Ottostraße 3	1
1526	9. "	Foege, Margot, Hauslehrerin	Danzig	"	Bergstraße 6	1
1527	10. "	Ruff, Hermann, stud. art.	Danzig	Penner	Rosengasse 3	1
1528	14. "	Rühn, Robert, Techniker	München	v. Tempel	Danzigerstraße 12	1
1529	14. "	Sebastian, Elise, Ehefrau	Lodz	Thiel	Kronprinzenallee 31	1
1530	15. "	Saltinge, Minna, Ehefrau	Elberfeld	Jastron	Jahnstraße 26	1
1531	15. "	Urban, Lothar, Landwirtschafts-Beamter	Zoppot	Hahn	Bergstraße 6	1
1532	15. "	Gies, Martha, Besitzer-Tochter	Allenstein	Wichert	Georgstraße 11	1
1533	16. "	Kalikfi, Privatier	Zoppot	Lapsczynski	Kirchenstraße 5	1
1534	16. "	Bohrisch, Elisabeth, Ehefrau	Thorn	Koch	Ottostraße 1	1
1535	16. "	Dr. Pisek, Heinrich, Kreisarzt mit Ehefrau	Dresden	Neumann	Am Schloßgarten 18	2
1536	17. "	Brückner, Emanuel, Beamter mit Ehefrau	Krautau	Thiel	Glettkau	2
1537	17. "	Januszkiwicz, Jury, Inspektor	Warsko	Neumann	Zoppoterstraße 66 a	1
1538	17. "	Januszkiwicz, Anna, Lehrerin	Moskau	Kalahne	Jahnstraße 8	1
1539	17. "	Valentiner, Elfriede	Moskau	Rupper	Glettkau	2
1540	17. "	Orth, Margarete, Ehefrau mit Kind	Königsberg	v. Tempel	Danzigerstraße 12	1
1541	17. "	Wachontinski, Jack, Arzt	Berlin	Kudicki	Bergstraße 6	1
1542	17. "	Runde, Marianna, Ehefrau	Genf	Bernardushaus	Am Karlsberg 5	1
1543	18. "	Heymann, Maximilian, Pfarrer	Ronin	Reincke	Zoppoterstraße 66 b	1
1544	18. "	Pihif, Emmy	Danzig	"	"	1
			Bröfen			2235

Ärztliche spinale Rinderläsungen.

Zu den heutzutage häufigsten Krankheiten, die die Rinder befallen, gehört die spinale Rinderläsung, welche in der Regel durch eine Infektion der Rinder mit dem Rinderpestvirus verursacht wird. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Die spinale Rinderläsung ist eine Krankheit, die durch eine Infektion der Rinder mit dem Rinderpestvirus verursacht wird. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Arbeiter und Angestellte.

Die Arbeiter und Angestellten in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule sind durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Altes dem Gerichthof.

Das Alte dem Gerichthof ist eine alte, historische Gebäude, die in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule steht. Die Gebäude ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Nach und Fern.

Nach und Fern ist eine alte, historische Gebäude, die in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule steht. Die Gebäude ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Die spinale Rinderläsung ist eine Krankheit, die durch eine Infektion der Rinder mit dem Rinderpestvirus verursacht wird. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Die spinale Rinderläsung ist eine Krankheit, die durch eine Infektion der Rinder mit dem Rinderpestvirus verursacht wird. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Die spinale Rinderläsung ist eine Krankheit, die durch eine Infektion der Rinder mit dem Rinderpestvirus verursacht wird. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Die spinale Rinderläsung ist eine Krankheit, die durch eine Infektion der Rinder mit dem Rinderpestvirus verursacht wird. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Die spinale Rinderläsung ist eine Krankheit, die durch eine Infektion der Rinder mit dem Rinderpestvirus verursacht wird. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Die spinale Rinderläsung ist eine Krankheit, die durch eine Infektion der Rinder mit dem Rinderpestvirus verursacht wird. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Die spinale Rinderläsung ist eine Krankheit, die durch eine Infektion der Rinder mit dem Rinderpestvirus verursacht wird. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Die spinale Rinderläsung ist eine Krankheit, die durch eine Infektion der Rinder mit dem Rinderpestvirus verursacht wird. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Die spinale Rinderläsung ist eine Krankheit, die durch eine Infektion der Rinder mit dem Rinderpestvirus verursacht wird. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Die spinale Rinderläsung ist eine Krankheit, die durch eine Infektion der Rinder mit dem Rinderpestvirus verursacht wird. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Die spinale Rinderläsung ist eine Krankheit, die durch eine Infektion der Rinder mit dem Rinderpestvirus verursacht wird. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Die spinale Rinderläsung ist eine Krankheit, die durch eine Infektion der Rinder mit dem Rinderpestvirus verursacht wird. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Die spinale Rinderläsung ist eine Krankheit, die durch eine Infektion der Rinder mit dem Rinderpestvirus verursacht wird. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Die spinale Rinderläsung ist eine Krankheit, die durch eine Infektion der Rinder mit dem Rinderpestvirus verursacht wird. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Die spinale Rinderläsung ist eine Krankheit, die durch eine Infektion der Rinder mit dem Rinderpestvirus verursacht wird. Die Krankheit ist durch eine charakteristische Schwellung der Rinderhäute gekennzeichnet, die in der Regel in der Gegend der Hals- und Brustwirbelsäule auftritt.

Wohnungs-Anzeiger

Gesucht in Oliva

zum 1. Oktober 1-2 gut möblierte oder leere Zimmer. Bedingung sonnig, Räumlichkeit, Waschküche, Bad, Zimmerreinigung. Angebote nur mit Preis unter 2059 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Gesucht in Oliva

Dauermieter (3 Personen) suchen 1-2 möbl. Zimmer mit voller Verpflegung ab 1. Oktober. Offerten mit 2047 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Gesucht in Oliva

Dame sucht bald Zimmer, teilweise möbliert. Küchenanteil oder eigene. Angebote mit Preis unter Nr. 2043 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

2-3-Zimmer-Wohnung

anfangswirtschaftsfrei oder abgeteilt. Angeb. unter 2054 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension zu soliden Preisen. la. Speisen und Getränke. Täglich

Konzert - Reunion

Diners - Soupers

1809 1-2 möbl. sonnige Zimmer mit Gas und elektr. Licht zu vermieten

Zoppotstr. 69, 1 Tr. 1.

1797) Am Bahnhof nett möbl. Zimmer sep. Eingang, sofort zu vermieten, auch kurze Zeit.

Dulststraße 2, 2 Tr. rechts

1786) 1-2 gut möbl. sonn. Zimmer, Balkon, Küche an Sommergasse oder Dauermieter zu vermieten.

Särner, Karlsberg 18, 1 Tr.

1787) Belonferstr. 1, 2 Tr. links, möbl. Zimmer separat Eingang, zu vermieten.

1793) 1 fribl. möbl. Zimmer zu verm. Waldstr. 2, 2 Tr.

1893) Möbl. Zimmer zu verm. Waldstr. 2, 2 Tr. 1.

1851) 2 gut möbl. Zimmer, Küchenbenutz., Balkon, Bad, nahe Wald u. elektr. Bahn, zu vermieten.

Belonferstraße 26, ptr. links

1900) 1 oder 2 möbl. Zim. zu verm. Georgstr. 16, 2 Tr.

1966) 1-2 teilweise möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. bei alleiniger Witwe a. 1. Sept. zu verm. Kaiserstr. 28, 2 Tr.

1973) Möbl. sonn. Zimmer auch tageweise, in der Nähe des Waldes, zu vermieten.

Waldstraße 8, 2 Tr. rechts.

1895) Möbl. Zimmer frei Blom. Schild Nr. 6.

1913) Möbl. Zimmer, auch an Dauermieter, sofort zu verm. Georgstr. 21, 2 Tr. 1.

1929) 3 möbl. Zimmer mit eigener Küche zu vermieten.

Kaiserstr. 2,

Achtung Pelze!

Durch besonders günstigen Einkauf bin ich in der Lage, jetzt Pelzsachen aller Art zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

Zum Beispiel:
Hals-Krawatten von 16.00 6 an
Ziegenfelle von 14.00 6 an
Fohlenjacks von 325 6 an
Schals 2,10 m lang von 40.00 6 an
Besatzfelle für Seidenmäntel und Kostüme. von 4 G an.

A. Griese, Oliva, Zoppotstr. 66

1775) Sonn. möbl. Zimmer mit groß Glasveranda, dicht am Walde, auch tageweise zu vermieten.

Waldstr. 8.

Waldstr. 8. Selbstbes. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Zimmer in Pension von 6 G an.

Zwangsfreie

2-Zimmerwohnung

mögl. Altküche zum 1. 9. von Beamtenbraupar. gef. Angebote mit Preis u. 2052 an die Exped. dieses Blattes.

Wohnungstausch

Biete 4-Zimmerwohnung pt., am Schlossgarten gegen eine 3-Zimmerwohnung in Oliva an. Offerten u. 2067 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche zum 1. 10 für 11 jährige Ex-Schülerin

Pension

in nur gutem Hause (wenn möglich früh). Offerten mit Preisangabe u. 2066 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Musik-Instrumente

der verschiedensten Art. Saiten und sonstig. Zubehör.

Sprechapparate

Blatten

Ausführung u. Reparaturen. Neu aufgenommen.

Radio-Apparate

Radio-Zubehörteile

Batterie

Aufladestelle

Alfred Vissenstein

Zoppotstr. 77, Ede-Kaserne

Retour 145.

Schlöß-Hotel Oliva

neben der Post

Täglich Künstler-Konzert. Mittag- und Abendessen. Saiten-Bläser.

Fr. T. A. N. Z.

Bergewaltigung der Olivaer Wirtschaft.

Die Geschichtsschreiber der Freien Stadt Danzig in zukünftigen Tagen werden gar seltsame und wunderliche Dinge berichten, so sich in dem auf der Feinde Gebot entstandenen, von des Völkerbunds Gnade abhängigen, höchst unselbstständigen „Freistaat“ Danzig ereignet und zugefallen haben. Unsere Nachfahren werden kräftig den Kopf schütteln über manche Anordnung eines hohen Senats der „Freien Stadt“, für die sie sich keine dem schlichten Menschenverstand einleuchtende Erklärung geben können. Eine derartige Anordnung ist auch die behufs Heilung des schwerkranken Staatskassels beschlossene **Aufhebung der Zollabfertigungsstelle Oliva**, eine Maßnahme, die man ohne Rücksicht auf die Olivaer Wirtschaft, unter größlicher Mißachtung der Einwohner von Oliva, die doch jetzt zu den Bürgern der Großstadt Danzig zählen, und in völliger Verkennung berechtigter Interessen durchzuführen will. Je mehr wir Danzig-Olivaer über diese Ungeheuerlichkeit nachdenken, desto lebendiger und eindringlicher wird in uns die Empfindung, daß das, was der Senat im Schilde führt, auf nichts Geringeres als auf eine, wenn auch sicherlich nicht gewollte, **Bergewaltigung der Olivaer Wirtschaft** hinausläuft.

Einen nochmaligen Versuch, das drohende Unheil von Olivas Handel, Industrie und Gewerbe abzuwehren, hat der **Allgemeine Danziger Industrieverband** e. V. in einer umfangreichen **Eingabe** unternommen, die er am 21. August an das Landes Zollamt der Freien Stadt Danzig gerichtet hat. Der Verband warnt nochmals vor der beabsichtigten Maßnahme, indem er durch einwandfreies Material den Nachweis erbringt, daß erstens die Aufhebung der Zollabfertigungsstelle Oliva mit schwersten wirtschaftlichen Schädigungen für Oliva verknüpft ist, und daß zweitens der Zollverkehr in Oliva nicht, wie vom Landes Zollamt behauptet wird, im laufenden Jahre zurückgegangen ist, sondern vielmehr einen Zuwachs aufweist.

Die Eingabe beschreibt den bisherigen glatten und einfachen Verlauf der bahnamtlichen Verzollung eingehender Warensendungen bei der Abfertigungsstelle in Oliva und schildert im Gegensatz hierzu die Schwierigkeit und Umständlichkeit, die sich bei der Verzollung der für Oliva bestimmten Warensendungen in Zoppot ergibt. Noch weit größere Schwierigkeiten entstehen beim Warenausgang. Wir werden auf diese Gegenüberstellung noch zurückkommen. Fast könnte es scheinen, als ob die Bürokratie, die bekanntlich stets ein möglichst umständliches Verfahren liebt, von der Erwägung ausgeht: „Warum soll die Verzollung für die Kaufleute und Industriellen von Danzig-Oliva so einfach und bequem bleiben, wo sie doch viel umständlicher und unbequemer gestaltet werden kann?“ In der Tat, man müßte die ganze Sache für einen schlechten Scherz halten, wenn sie nicht so bitterernst wäre.

Wer die Eingabe des Allgemeinen Danziger Industrieverbandes liest, muß sich sagen, daß angesichts der darin vorgebrachten Gründe unsere Regierung, falls sie wirklich das **Staatswohl** als obersten Grundsatz anerkennt, **von der Schließung der Olivaer Zollabfertigungsstelle absehen** wird, zumal eine irgendwie nennenswerte Ersparnis dabei nicht herauskommen würde.

Ihr Bewohner Danzig-Olivas aber, die ihr in einer solchen Weise mißachtet werdet, wehrt euch mit allen erlaubten Mitteln gegen jene Bergewaltigung, bevor es zu spät ist! Die ganze Bürgerschaft müßte einmütig dagegen Widerspruch erheben. Besonders sollten unsere **Volksabgeordneten** nicht länger zögern, das zu tun, was das wohlverstandene Interesse von Oliva unbedingt erfordert.

Wieviele Staatsbeamte hat Danzig? Als Antwort auf eine kleine Anfrage gibt der Senat jetzt eine interessante Zusammenstellung über die Anzahl der Beamten und Angestellten, die bei allen staatlichen Verwaltungen (Post, Zoll, Steuer-, Polizei-, Justiz-, Fort-, Schulverwaltung, Senat usw.) beschäftigt sind. Sie beläuft sich, alles in allem, auf 7988, darunter 5537 Beamte, 1505 Lehrpersonen und 946 Angestellte. In bezug auf die Besoldung gruppieren sich die Beamten und Angestellten wie folgt: Weniger als 300 Gulden monatlich beziehen 3684 Personen (2976 Beamte, 58 Lehrpersonen, 650 Angestellte). Von 300—400 G verdienen 1802 Personen (1266 Beamte, 308 Lehrpersonen, 228 Angestellte); 401—500 G: 532 Personen (326 Beamte, 178 Lehrpersonen, 28 Angestellte); 501—750 G: 1248 Personen (592 Beamte, 626 Lehrpersonen, 30 Angestellte); 751—1000 G: 468 Personen (198 Beamte, 260 Lehrpersonen, 10 Angestellte); 1001—1500 G: 200 Personen (156 Beamte, 44 Lehrpersonen); 1500—2000 G: 46 Personen (15 Beamte, 31 Lehrpersonen und zwar die ordentlichen Professoren an der Technischen Hochschule). Ueber 2000—4000 G beziehen nur 8 beamtete Persönlichkeiten und zwar die hauptamtlichen Senatoren.

In diesen Zahlen sind auch die Ruhestandspersonen wie die versorgungsberechtigten Witwen einbegriffen mit insgesamt 551 Personen (248 Beamte, 299 Lehrpersonen, 4 Angestellte).

Vom Rundfunk. Noch ist der Danziger Rundfunk nicht in Wirklichkeit getreten und trotzdem ist er schon in der Öffentlichkeit Gegenstand mannigfacher Kritik. So war bereits im Volkstage die Anfrage gestellt, warum zum Leiter des Rundfunks ein Major namens Schulz bestellt und mit dem hohen Gehalt der Gruppe 12 bedacht worden ist. Jetzt wird diese Anfrage noch durch eine zweite erweitert, die vom Senat wissen will, was der Herr Hilfsdezent der Rundfunkabteilung Major a. D. Schulz bereits vom 1. Juni ab — also für mehr als 1500 Gulden — geleistet hat. Dem Vernehmen nach wird sein Gehalt im Betrage von 600 Gulden monatlich nur mit 200 Gulden als Gehalt und mit 400 Gulden als Aufwandsentschädigung gezahlt. Der Abg. Lehmann fragt an, weshalb diese Trennung erfolgt, und ob noch andere Beamte im Freistaat in dieser Weise gelöhnt werden. Weiter will er wissen, nach welcher Tarifgruppe der Major a. D. bezahlt wird und welches Ruhegehalt er als Major a. D. neben dieser Bezahlung erhält. Erhält er außerdem bei Reisen noch Reisekostenentschädigung und Reisebegleiter und nach welchen Sätzen? Schließlich wird gefragt, ob dem Senat bekannt ist, daß Herr Schulz auch noch Einkommen von dem Verein der Funkfreunde bezieht.

Die „Preußen“ nimmt ihren Dienst auf. Mit dem 1. September wird das neue Motorschnellschiff „Hansestadt Danzig“ aus dem Verkehr gezogen, um einige Ueberholungsarbeiten vornehmen zu können. Am gleichen Tage nimmt das Schnellschiff „Preußen“ den Seebienst Swinemünde—Danzig—Pillau auf und wird bis zum 12. Oktober regelmäßig zwischen den Häfen anlaufen. Zum Weihnachtsfest wird dann „Hansestadt Danzig“ wieder in Dienst gestellt werden.

Einen Waldspaziergang unternahm am Sonntag vormittag der Ortsausschuß der Langfuhrer Guttemplerlogen unter Führung seines Vorsitzenden F. Bäcker-Zoppot. Um 10 Uhr versammelten sich die Teilnehmer am Schloßgarten in Oliva; dann ging es zunächst nach Strauchmühle, wo man des starken Regens wegen längere Rast machen mußte. Bei herrlichem Sonnenschein ging es dann weiter durch den Elsengrund, über Waldrieden am Heusmann-Denkmal vorbei, Madensweg entlang. Hier wurden die Wanderer vom Mittagswetter überrascht und mitten im Walde bei strömendem Regen sprach man gegenseitig seine Bewunderung über die Schönheiten unseres herrlichen Waldes und gerade dieses neuen Weges aus. Bei nachlassendem Regen ging es dann weiter über den kleinen Stern zum Bürgerbüchereihaus Zoppot. Der Regen hatte die frohe Stimmung nicht beeinträchtigen können.

Eine Bade-Jubiläum. Gestern vormittag nahm in der städtischen Badeanstalt in Heubude Frau Lehmann, die Witwe des verstorbenen Stabstrompeters bei den ersten Leihbuharen, ihr hundertstes Bad in diesem Jahr. Dieses Ereignis ist um so bemerkenswerter, als Frau L. bereits im 65. Lebensjahre steht. Als die „Jubiläum“ gestern früh die Badeanstalt betrat, wurde sie mit Musik und einer Ansprache des Bademeisters Goerz begrüßt.

Verlegung der Polizeiwache 1. Mit dem 23. August ist die Polizeiwache 1 vom Registergebäude auf Neugarten in das Grundstück Elisabethkirchengasse 1, in welchem sich das 1. Polizei-Revier befindet, endgültig verlegt worden.

Einweihungsfeier des Jahrhundertplatzes in Zoppot.

Die Einweihungsfeier des Jahrhundertplatzes in Zoppot am Ende der Schäferstraße soll am Sonnabend, dem 4. September 1926, stattfinden.

Sämtliche Schüler und Schülerinnen der Zoppoter Schulen begeben sich in einem Festzuge vom Manzenplatz an der See durch die Nordstraße, Seestraße, Große Unterführung, Danziger Straße und Schäferstraße auf den Jahrhundertplatz, vorbei an dem kurz vorher enthüllten Gedenkstein, der den Eingang zum Platz schmückt. Die Ehrengäste finden auf der Tribüne Platz. Der Festzug marschiert in dem Innerraum des Turnplatzes, umgeht das Turnfeld und ergreift mit dieser Handlung symbolisch Besitz von dem Platz; er verläßt den Innenraum und stellt sich der Tribüne gegenüber, außerhalb des Turnfeldes, aber noch innerhalb des Platzes, auf. Ein Kinderchor von 800 Stimmen umrahmt mit vier Gefängen eine kurze Eröffnungsansprache. Von 4—6 Uhr führen die einzelnen Schulen Volkstänze, Freiübungen, Geräteturnen, Staffelläufe usw. vor. Um 6 Uhr soll der Abmarsch des Festzuges vor sich gehen und zwar unter Markierung jeder Schulklasse durch Lampionreihen.

Die Veranstaltung verspricht in der vorgesehenen Art recht anziehend zu wirken und hoffentlich erleidet der Plan nicht durch ungünstiges Wetter eine Störung.

Von einem Motorrad überfahren. Vorgestern abend gegen 7 Uhr wurde ein etwa zehnjähriges Schulmädchen in der Schmiedegasse beim Ueberqueren der Straße von dem Motorrad D3 1993 überfahren. Die Verletzungen waren jedoch nur unbedeutend; denn das Kind konnte sofort seinen Weg fortsetzen.

Freiwillig seinem Leben ein Ende gemacht hat am Sonnabend gegen 8 Uhr der Kaufmann Henning, Alstädtischer Graben 111, indem er sich aufhängte.

Danziger Börse vom 25. August 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 122 1/2
100 Pfund	= 57 1/2
1 Amerik. Dollar	= 5,13
Schell London	= 25,—

Ämtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 24. August 1926.

	Geld	Brief
100 Reichsmark	122,397	122,703
100 Pfund	57,23	57,37
1 amerik. Dollar	5,1185	5,1185
Schell London	24,96	24,96

Ämtliche Bekanntmachungen

Aufhebung der Gemeindeparkasse Oliva.

Die Gemeindeförperschaften von Oliva haben unter dem 16. 11. 1925 die Aufhebung der Gemeindeparkasse Oliva beschlossen. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat hierzu die Genehmigung erteilt. Alle noch bestehenden Guthaben werden hiermit gemäß § 37 der Sparkassenordnung, soweit sie nicht schon vorher fällig werden, zum 1. Dezember 1926 gekündigt.

Danzig-Oliva, den 21. August 1926.

Der Kommissar für die Ueberleitung der Verwaltung Oliva.

Danziger Sparkassen-Actien-Verein

Milchkannengasse 33—34; —; Gegründet 1821

Bestmögliche Verzinsung von Gulden, Reichsmark, Dollar und Pfund.

1—2 junge Frauen

zur Gartenarbeit sucht

Gärtnerei Bloch,

Zoppot, Alexanderstraße.

1—2 leere oder teilw.

möbl. Zimmer

mit Alkoven od. Benutzung

per sofort ges. Offert. u. 2075

an die Geschäftsst. d. Blattes.

Der Kampf um den Sanierungsplan!

Die Entscheidung, von wem die Mittel zur Sanierung des Staatshaushaltes aufgebracht werden sollen, ist noch nicht endgültig gefallen. Noch immer sind Kräfte am Werke, die alle Lasten den werktätigen Schichten auferlegen und auch die Erwerbslosen um ihre Unterstützung bringen wollen. Darüber und über die sonstigen Einzelheiten der Sanierung wird in

öffentlichen Versammlungen am Donnerstag, den 26. August, abends 7 Uhr

referiert werden:

im
Friedr.-Wilhelm-Schützenhaus

Redner:

Senats-Vizepräsident Gehl.

Langfuhr: Restaurant Kresin,
Redner: Senator Dr. Ranniger

Neufahrwasser: Gesellschaftshaus,
Redner: Abgeord. Arczynski

Heubude: Hotel Albrecht,
Redner: Abgeord. Spill

Oliva: Restaurant Carlshof,
Redner: Abgeord. Man.

Zum zahlreichen Besuch dieser Versammlungen ladet ein **Sozialdemokratische Partei Danzigs.**



Landesfrauentag der Deutschnationalen Volkspartei.

Freitag, den 27. August

Arbeitsführung: Vorm 10 Uhr im Volkstag, Neugarten
1. „Die soziale Frauenschule in Danzig.“
(Frl. Dr. von der Gröben).

2. „Verantwortlichkeit der Frau für die Gesundheit
unseres Volkes.“
(Frl. Dr. von Watter, M. d. Pr. L.)

Gemeinsames Mittagessen in Stolzenfels in
Zoppot 1.45 Uhr.

Festfrauenversammlung

in Zoppot, Kurhaus, Roter Saal, 4 Uhr nachmittags
Begrüßungen auswärtiger Gäste.

Vortrag von Frl. Dr. von Watter, M. d. Pr. L.

„Außenpolitische Versklavung“

Künstlerische Darbietungen — Gesellschaftliches Beisammensein
Eintritt frei

Eingeführte Gäste willkommen

Die Deutschnationalen Oliva's sind herzl. dazu eingeladen.



Hollandsch Crediet-Syndicaat Amsterdam

Kelzersgracht 578. :: Telephon 44 065

Industrie-Anleihen

Hotel Deutscher Hof

Oliva am Bahnhof Telefon Nr. 12

Mittwoch, den 25. Aug., 8 Uhr abds. in der Mascotte

Verkehrter Ball

Sonnabend und Sonntag

Sommernachtsfest

mit vielen Darbietungen, anschließend Fackelpolonaise
durch sämtliche neuingerichteten Lokalitäten. Großer Trubel.
Feenhafte Beleuchtung. Auftreten weltbekannter Künstler.

Noch 50 Betten frei. Einheitspreis einschl. Nebenleistungen
3.50 G pro Bett. Bei längerem Aufenthalt noch
Preismäßigung nach Vereinbarung.

Versammlungssäle

Billardsäle :: Kegelbahnen.

Im Palais Mascotte täglich :: Ball ::

Die Preise im Restaurant sowie in der Mascotte sind
bedeutend herabgesetzt.

Erstklassige Küche Gute Bedienung.

Besitzer M. Knaak.

Linden-Café Zoppoterstraße Nr. 76

ff. Kaffee Erstklassiges Gebäck.

Der Verkauf findet auch außer dem Hause bei billigster
Preisberechnung statt.



Neu! Kapelle Havana

Noch nie dagewesen!

Schloß-Hotel Oliva,
neben der Post.

Kaffee billiger

Meine Spezialität jetzt per Pfund 3 60 G
in altbekannter Güte

Ferner offeriere:

Frischen Lindenblütenhonig Pfd. 1.80 G

Paul Grönwald

Georgstraße Nr. 21 : Ecke Pelonkerstraße.

Oesterr. Süßwein

Durch günstigen Einkauf offeriere ich
— garantiert Original Oesterr. Süßwein —
zu ganz niedrig bemessenen Konsumpreisen. Der Verkauf
erfolgt ab heute in jeder Menge.

p. Ltr. lose, einschl. Steuern . . . 1.50 G

p. Fl. 3/4 Ltr. „ „ u. Glas 1.20 G

p. Fl. 1/2 Ltr. „ „ „ 0.85 G

A. Wenghöfer, Kolonialwaren- und
Delikatessengeschäft
Danziger Straße Nr. 1.

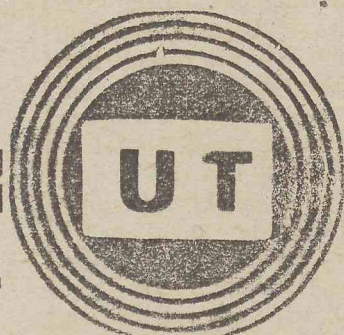


12 Jahre am Platze
Größte und besteingerichtete Praxis Danzigs
4 Operationszimmer. Eigenes Laboratorium für
Zahnersatz und Röntgenaufnahmen.
Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreu, fest-
sitzend, in Gold und Kautschuk.
Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. Bis 10jähr. Garantie.
Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage.
Plombieren wird äußerst schonend u. gewissenhaft mit
den modernsten Apparaten ausgeführt.
Zahnziehen mit Betäubung, in allen Fällen nur 2 Gulden.
Dankschreiben hierüber.
Bei Bestellung von Gebissenen Zahnziehen kostenlos.
Die Preise sind sehr niedrig
Zahnersatz pro Zahn von 2 Gld. an
Plomben von 1 Gld. an
Auswärt. Patienten werden mögl. in 1 Tage behandelt.

Zahnleidende
1 Min. v. Hauptbahnhof
Sprechst. 7-12 Uhr
Sonntags 9-12 Uhr

Badeanstalt

Langfuhr, Ferberweg 19
Danzig, Altstadt, Graben 11 (Nähe Holzmarkt)
Sämtliche medizinische sowie einfache Wannenbäder,
auch für Krankenkassen.
Geöffnet von 9—7 Uhr. Tel. 42 163. Heinrich Richter.



Licht-

Spiele

Vom 20. bis 26. August 1926:

Wege zu Kraft und Schönheit

Erneuerte Ausgabe
Regie: Wilhelm Prager.

Die Wüste am Meer

Hochinteressanter Ufa-Kulturfilm in 3 Akten.

Ufa-Wochenschau Nr. 33

Vorführung 4, 6, 8 Uhr. — Eintritt jederzeit.

Jugendliche 4 u. 6 Uhr. Halbe Preise.

Geschlossene Schulen, Vereine, Sportverbände nach
vorheriger Anmeldung Vorzugspreise

Oesterr. Süßwein

per Ltr. 1.60 Gulden incl. Weinsteuer, exkl. Glas,
in vorzüglicher Qualität empfiehlt

H. Volkmann, Danziger Straße 1,

Cigarren- und Weinhandlung,

Telefon 25.



Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Aloys Schimmelpfennig, Oliva

Zoppoter Str 77, Eingang Kaisersteg

Dekorationsmaler

Empfehlte sich zur Ausführung sämtl. moderner

Zimmer-, Schilder- u. Dekor.-Malerarbeiten

Saubere Arbeit — Billigste Preise — Teilzahlung gestattet

Gr. Lager modern. Wandflächen Dekorationen

Buchführung

Handelskorrsp., Rechnen, Schön-
schrift, Maschinenschriften nach
dem Tastsystem (schreiben ohne
hinzusehen),
Reichskurzschrift.
Einzelunterricht,
— Beginn täglich —
Otto Siado Danzig,
Neugarten 11.

Geprüfte Lehrerin

erteilt Unterricht in allen
Fächern, bes. Sprachen, poln.,
franz., engl., nach neuester
Methode. Offerten u. 2048
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Uhren

Reparatur - Werkstatt.

Willi Rohdowski, Uhrmacher

Schloßgarten 7, 1 Tr.

Kein Laden, daher bill. Preise.

Erdbeerpflanzen

in kleinen u. großen Mengen

zu verkaufen.

Wiebe, Müggewinkel

b. Piechendorf Dreißinden

Tel. 6164.

Kaufe an zu den

höchsten Tagespreisen

Lumpen

Sakobsohn & Lillienfeld,

Inh. Ba. Nagel,

Oliva, Kirchenstr. 5, Tel. 296.

300 000

Mauersteine

zum Preise von 29 Gulden

frei Waggon Danzig hat zur

sofortigen Lieferung abzugeb.

L. Klabunde

Baugeschäft

Skarszewy (Schöneck)

am Bahnhof :: Telefon 43

Jede

Nähmaschine

reparieren schnell

Wilken & Söhne

Heil. Geistgasse 127,

Fernruf 1237.

Bäckerei

in Danzig oder Vororten wird

sofort von zahlungsfähigem

Pächter zu pachten gesucht

Angebote unter 2051 an die

Geschäftsstelle d. Zeitung.

Grundstücke

kauf

und verkauft man schnell durch

eine „Kleine Anzeiger“ im

Danziger General-Anzeiger

Dominkswall 9.

Allgemeine
Thüringische Landeszeitung

Deutschland

Das führende Blatt in Thüringen und
dessen Landeshauptstadt
Weimar

Größte und bedeutendste Tageszeitung
des Landes :: Unparteiisch-national.

Bevorzugtes, erfolgssicheres

Anzeigenblatt

Als Lieblingsblatt der Thüringer höchste
Bezieherzahl und stärkste Verbreitung von
der gesamten thüringischen Tagespresse.
Günstige Bezugs- und Insertions-
Bedingungen.



Schokoladen,
anerkannt vorzüglich

Gesucht in Oliva.

Berufstätige Dame sucht ab 1. September 1 möb-
liertes Zimmer für 20 Gulden monatlich. Angebote unter
an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Arbeitsmarkt

Stiller Teilhaber

Suche für mein sehr gut

eingeführtes konkurrenzloses

Unternehmen zwecks Ver-

größerung stillen Teilhaber

mit 5.00 G gegen Ueber-

eignung der Masch. Hoher

Gewinn gar. Off u. 2063

an die Exp. dieses Blattes erb.

Chauffeur,

23 Jahre, nüchtern, ruhiger

Fahrer, längere Praxis als

Monteur,

sucht Stellung

auch als Motorpflanzführer.

Prima Zeugnisse, Führer-

schein 1. 2. 3. b.

Rolf Gebauer,

Tipitz, Kreis Lebus.

Kontoristin

(Keine Anfängerin) mit Kennt-

nissen von Stenographie und

Schreibmaschine von Olvaer

Firma für bald gef. Ausführl.

Bewerbung mit Gehaltsan-

sprüchen unter Nr. 2061 an d.

Geschäftsstelle dieses Blattes.

Anst. d. Lehrmädchen,

nicht unter 18 Jahren, die

Luft hat die Fleischeret zu

erlernen, sofort gesucht.

Rohrdanz,

Oliva, Schloßgarten 21.

Stütze.

Junges Mädchen sucht Stell.

als Stütze der Hausfrau. Off.

unter „Stütze“ an die Ge-

schäftsstelle d. Blattes

Suche für meine Bäckerei

und Konditorei tüchtige, ehr-

liche, zuverlässige

Bekäuferin.

Nur schriftliche Bewerbung

mit Angabe des Alters und

bisheriger Tätigkeit.

Rondtorei Hinzmann,

R. Subischer Markt 23.

Aufwärterin,

jüngere, tüchtige, mit besten

Empfehlungen, für d. ganzen

Tag gesucht

Heinkole, Reitergasse 8.

5 Herren oder Damen

für dau. schriftliche Werbe-

arbeit. sucht B. Kos, Berlin,

Ebersstraße 80 a.

Lehrfräule

Tochter achtbarer Eltern

unter 17 Jahren, mit

aus Langfuhr, zum 1.

tember gesucht.

Konditorei und

Emil Richter, Danz

Hauptstraße 17.

Vorstellung 11—12

Jüngere Aufwär

für den Vormittag

Olbrich, Langfuhr

Neuer Markt oder

Essenstr., Haus 4

Weißwe

sehr billig

Widauer a. H. G

Clauser a. H. G

Sylvaner 1/1 " "

Remischer Fels 1/1

Riesling 1/1 " "

inkl. Glas und St

Wein- und Zigar

handlung

Danzigerstraße 1.

Ecke Kaittever.

Kanarien-Häh

verkauft billig

Pawno, Schloß

Ra. thäuserstraße 37. 1

Paket- u. Stück

Danzig—Zoppot und

täglich

Aufträge durch Fernsp

bedürfen zum Vertragen

sch. stl. Behätigung

Bedingung. Ver. Danz

maßgeb. f. auch Abhol

Adolph v. Ries

Danzig, Milchanneng

Fernsprecher 173.

Sauische

3-Zimmer-Wohnu

mit gr. Balkon u. Zu

1. Etage, Nähe Bahnh

3- oder 4-Zimmer-Wohn

Näh. d. Bahnhofsf.

u. 2070 a. d. Geschäftsst

198 Sonntages, u. v. a.

möbl. Zimmer, eol.

Rückenbenutzung von

oder später zu vermieten

Langfuhr, Heilsberger

2 Tr., Rod.

2068 Dauermieter

gut möbl., billiges Zim

auch mit voller Pension

Oliva, Klosterstr. 6, p